# Paradox

Hey Alogius,
ich habe mich sehr über deinen langen Kommentar gefreut und bin dir dankbar für deine Mühe und versuche deine Verbesserungsvorschläge bei folgenden Texten zu berücksichtigen :wink:
Ich habe aber noch ein paar Erklärungen und zwar wollte ich den Text so offen wie möglich halten, ich wollte keine Geschichte damit verbinden, sozusagen nichts Vorausgehendes mit einbinden, um den Inhalt des Textes für jeden greifbar zu machen, es sollte nicht nur auf manche Menschen zutreffen, sondern auf so viele wie möglich. Dass ich in den Text generell oft Verstärkungen und übertriebene Bilder eingebaut habe, liegt daran, dass ich darstellen wollte, dass man in solchen Situationen alles noch viel schlimmer findet als es ist.
Und zu dem Wort geradlinig: Die Realität sollte einen großen Kontrast zu der Meeresszene bilden, die Welt nimmt immer ihren normalen Lauf, egal wie durcheinander und schlecht das Leben eines Einzelnen verlaufen mag. So eben auch mit der Straße im Vergleich zum aufgewühlten Meer.
Mit der Wortwahl in Bezug auf Verwirrtheit stimme ich dir zu, werde es augenblicklich ändern.
Und um auf das Motiv zusprechen zukommen, den Text habe ich wirklich geschrieben als es mir nicht so gut ging und jung war/bin ich obendrein :lol: Aber ich fand das was dabei rauskam war kein schlechtes Ergebnis und ich bin mir sicher, dass es jedem Menschen mindestens einmal im Leben so ergeht.
Noch einmal vielen Dank für deine ehrliche und konstruktive Antwort,
liebe Grüße, Chantal

*Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).*



Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de